



Städt. Adam-Riese-Schule  
Städt. Brüder-Grimm-Schule  
Städt. Eichendorff Schule  
Städt. Nikolaus-Schule  
Städt. Maria-Montessori Gesamtschule  
Städt. Martinus Schule  
Städt. Mataré Gymnasium.Europaschule  
Städt. Meerbusch Gymnasium  
Städt. Pastor-Jacobs Schule  
Städt. Realschule Osterath  
Städt. St.Mauritius Schule  
Städt.Theodor-Fliedner Schule

**Offener Brief**  
**an die**  
**Schulministerin Yvonne Gebauer**  
Ministerium für  
Schule und Bildung  
des Landes Nordrhein-Westfalen  
Völklinger Straße 49  
40221 Düsseldorf

**c/c**  
**Vorsitzenden der demokratischen Fraktionen in Meerbusch**  
**Verwaltung/Schulträger der Stadt Meerbusch**

**- mit der Bitte um Weiterleitung an alle Interessierten -**

**Stellungnahme zu Schnelltests in weiterführenden Schulen**

20.03.2021

Sehr geehrte Frau Ministerin Gebauer,  
sehr geehrte Interessierte,

als Stadtschulpflegschaft und somit aktiv betroffene Eltern müssen wir uns über die Vorgehensweise bei der dritten Säule „Testen“ zur Rückkehr in den Präsenzunterricht an den weiterführenden Schulen doch sehr wundern.

Nicht nur, dass die Anzahl der Testung von 2 in einer Woche, auf 1 in 2 Wochen deutlich reduziert wurde und der Versand der Tests *nach* der Öffnung der Schulen erst *begonnen* hat, sondern vielmehr wundern wir uns über die wenig durchdachte Vorgehensweise in der Durchführung vor Ort, die durch Ihr Ministerium restriktiv vorgegeben wurde und Alternativen rigoros ausschliesst:

"Vereinbarungen jedweder Art innerhalb der Schulgemeinschaft zum Umgang mit den Schnelltests sind nicht zulässig."

Bitte verstehen Sie uns nicht falsch, grundsätzlich befürworten wir den Einsatz von Schnelltests: **Selbsttests in Präsenzunterricht-Zeiten machen Sinn, wenn man diese, wie das tägliche Zähneputzen, einsetzt.**

D.h. zu Hause, unter Berücksichtigung des persönlichen Datenschutzes (auch von Kindern!) und somit der Vermeidung einer möglichen Stigmatisierung,

- in diesem Zusammenhang ist Ihr Hinweis, die Tests diskret in den Klassen durchzuführen und bei positiven Testergebnissen pädagogisch vorsichtig damit umzugehen, schlicht realitätsfern, da jeder der bereits in einer Gruppe einen Schnelltest durchgeführt hat, weiß, dass man zwangsläufig auf die Ergebnisse des Nachbarn schaut und zudem bei einem positiven Ergebnis akuter Handlungsbedarf entsteht, der niemandem verborgen bleiben dürfte.-

d.h. es geht nicht noch mehr Unterrichtszeit verloren und LuL, die normalerweise noch nichtmal ein Pflaster aufkleben dürfen, stehen nicht in der zusätzlichen „Test“-Pflicht und würden nicht zudem einer erneuten Belastung durch mögliche Aerosole ausgesetzt, da für die Testung die Masken abgenommen werden müssen (LuL der weiterführenden Schulen wurden i.d.R. noch nicht geimpft),



Städt. Adam-Riese-Schule  
Städt. Brüder-Grimm-Schule  
Städt. Eichendorff Schule  
Städt. Nikolaus-Schule  
Städt. Maria-Montessori Gesamtschule  
Städt. Martinus Schule  
Städt. Mataré Gymnasium.Europaschule  
Städt. Meerbusch Gymnasium  
Städt. Pastor-Jacobs Schule  
Städt. Realschule Osterath  
Städt. St.Mauritius Schule  
Städt.Theodor-Fliedner Schule

## Stellungnahme zu Schnelltests in weiterführenden Schulen

20.03.2021

- Seite 2 -

d.h. bei positivem Ergebnis kommt das Kind garnicht erst in die Schule und vermeidet so Kontakte auf dem Schulweg und in der Klasse, es stellt sich nämlich die Frage, was mit der Klasse und den LuL bei positiven Testergebnissen passiert: Alle in Quarantäne? Oder einfach weiter im Unterricht bleiben, obwohl die Masken abgenommen wurden (alleine diese Situation stellt alle bisherigen Regeln ad absurdum),

d.h. verantwortungsbewusste Eltern lassen einen positiven Test durch einen PCR Test überprüfen, man darf da durchaus auch mal positiv von einem vorhandenen Verantwortungsbewusstsein ausgehen,

d.h. ein zu Hause getätigter negativ Test wird per Foto auf dem Handy dokumentiert („Tübinger Tagesticket“) und ist somit die Eintrittskarte zum Präsenzunterricht, eine Widerspruchsmöglichkeit zu den Testungen, die keine Konsequenzen nach sich zieht, führt die ganze Testung ad absurdum.

d.h. ein einziger Test macht keinen Sinn, denn dank des sensationellen Timings und des Wechselunterrichts werden so einige SuS erst am Donnerstag, 25.03.2021 getestet: einen Tag vor den Osterferien.

Was uns darüber hinaus aber wirklich schockiert, ist, -neben der geringen Menge an Tests und dem vorgegebenen Procedere- dass einigen Schulen bereits **abgelaufene Tests** (bis Februar 2021 verwendbar) zugesandt wurden. Diese Tests müssen alle ausgepackt und umgepackt werden, so die Empfehlung des Begleitschreibens. Andere Schulen haben „Selbst-Zusammenstell-Kits“ erhalten. Bei einer an weiterführenden Schulen nicht ungewöhnlichen Schülerzahl von 1.000 und mehr, bedeutet dies einen erheblichen Zeitaufwand für die, auf Grund der ständig neu zu organisierenden Regelungen, bereits immens eingespannten Schulleitungen und Kollegien. Das hätte doch wirklich verhinderbar sein sollen und die einzig mögliche Erklärung kann eigentlich nur sein, dass diese Tests günstiger waren. Soviel dann zur Wertschätzung unserer Kinder.

Wenn man dann noch in Betracht zieht, dass es verantwortungsbewussten Schulleitungen bei hohen Inzidenzen zunächst untersagt wurde, ihre SuS zu schützen und die Schulen nicht zu öffnen, muss man sich fragen, warum denn dann die Schulen wegen der hohen Zahlen monatelang zu Lasten der Bildung unserer Kinder geschlossen waren, wenn genau diese Zahlen jetzt keine Rolle mehr spielen.



Städt. Adam-Riese-Schule  
Städt. Brüder-Grimm-Schule  
Städt. Eichendorff Schule  
Städt. Nikolaus-Schule  
Städt. Maria-Montessori Gesamtschule  
Städt. Martinus Schule  
Städt. Mataré Gymnasium.Europaschule  
Städt. Meerbusch Gymnasium  
Städt. Pastor-Jacobs Schule  
Städt. Realschule Osterath  
Städt. St.Mauritius Schule  
Städt.Theodor-Fliedner Schule

## **Stellungnahme zu Schnelltests in weiterführenden Schulen**

20.03.2021

- Seite 3 -

Unter Berücksichtigung dieser und weiterer Aspekte weist die gesamte Haltung des Schulministeriums während der Krise daraufhin, dass man Entscheidungen fernab der Realität an Schulen trifft und verantwortungslos mit den personellen Ressourcen, sowohl der Schulleitungen, Lehrerinnen und Lehrern, aber auch mit den Kapazitäten der Eltern und nicht zuletzt der Gesundheit unserer Kinder umgeht.

Mit freundlichen Grüßen

**Christine Deußen**

( Vorsitzende SSP/ Schulpflegschaftsvorsitzende RSO Meerbusch)

**Antje Schwarzburger**

( Elternvertreterin im Ausschuss für Schule und Sport/ Schulpflegschaftsvorsitzende Städt. Meerbusch Gymnasium)

**Kerstin Durduman**

( Schulpflegschaftsvorsitzende Matare Gymnasium)

**Antje Schleifer**

( Schulpflegschaftsvorsitzende Maria-Montessori Gesamtschule)